

Der Chupferturm ist 35 Jahre jung

Am vergangenen Wochenende feierte die Kleinbühne Chupferturm in Schwyz ein Jubiläum mit vielseitigen Darbietungen.

Josef Grüter

Wie abwechslungsreich ihr Jahresprogramm jeweils ist, zeigten die Verantwortlichen der Kleinbühne eindrücklich. An den zwei Jubiläumstagen boten sie den vielen Besucherinnen und Besuchern nämlich genau dieses breite Spektrum an.

Gestartet wurde am Samstagabend mit Interfolk. Peter Gisler begleitete das Frauentrio mit Bass und Schwyzerörgeli. Das Repertoire von Interfolk besteht vor allem aus international gefärbten Eigenkompositionen mit eindeutigem Bezug zur Schweizer Volksmusik, aber auch Traditionelles ist mit dabei. Vom Tango über dem Klavierländer bis hin zum Lunnitanz – Interfolk spielte auf höchstem Niveau.

Volksmusik, Jazz, Klassik und Zauberei

Nach der Volksmusikdarbietung würzten Vater und Sohn Roland und Julian von Flüe den Abend mit einer Portion Jazz. Roland an der Klarinette und am Saxofon, Julian am Akkordeon. Die Zuger Musikanten glänzten mit klassischem Jazz, viele Stücke waren Eigenkompositionen. Als besonders witzige und gelungene Darbietung wechselten die beiden für ein Stück zu Melodica und Accordina – echt lustig und unterhaltsam.

Den Schlusspunkt der Samstagabendkonzerte setzte Kulturschock. Die sechs Musikerinnen und Musiker boten lebendige Klassik vom Feinsten. Die Schwyzer Formation ist bekannt dafür, dass sie Klassik zu den Leuten in Gaststätten, Clubs und Bars bringt. Aber auch im ehemaligen Feuerwehrlokal, dem Chupferturm, begeisterten sie mit Stücken von Schubert, Vivaldi und Piazzolla. Die Darbietungen der drei Formationen endeten jeweils mit grossem Applaus und Zugaben.

Gibsy Kammermann, 1990 Gründungsmitglied des Chupferturms und



Patricia Ulrich, Maria Gehrig, Peter Gisler und Andrea Ulrich (von links) eröffneten den Konzertabend.

Bilder: Josef Grüter



Roland und Julian von Flüe sorgten mit ihrer Einlage mit Accordina und Melodica für lachende Gesichter.



Kulturschock mit Gabriel Miranda (von links), Stefanie Scalbert, Lydia Opilik, Cyrill Greter, Erica Nesa und Severin Suter bildete den Schlusspunkt.



Am Sonntagmorgen sorgte Gibsy Kammermann mit seinen Zaubertricks für grosse Kinderaugen.

seines Zeichens Initiant des Kinderzirkus Piccolo, zeigte am Sonntagmorgen vor einer grossen Kinderschar raffinierte Zaubertricks und sorgte für grosse Kinderaugen. Am späteren Nachmittag endete das grossartige Ju-

biläumswochenende mit dem Kabarettduo Gilbert und Oleg aus dem Jura. Die beiden Protagonisten weckten die Legende Robin Hood auf und gaben ihm eine poetische Stimme für das 21. Jahrhundert. Präsident Bruno

Bühlmann führte sympathisch und bescheiden durch die beiden Tage und zeigte sich äusserst erfreut über das gelungene Jubiläum.

Mit ihrem Angebot gelingt es den Verantwortlichen der Kleinbühne

Chupferturm immer wieder, aktuelle und kulturell spannende Engagements zu finden.

Es ist dem Verein zu wünschen, dass er auch in Zukunft immer so jung und frisch bleibt.

Brauchtumsdarbietungen begeisterten das Publikum

Tolle Stimmung herrschte beim Herbstfest der Trachtengruppe Unteriberg.

Konrad Schuler

Am mit rund 400 Gästen hervorragend besuchten Herbstfest erntete die einheimische Trachtengruppe Unteriberg mit den Trachtentänzen, den Jodelvorträgen und den gespielten Episoden rund ums «Imkerä» starken Zuspruch seitens des gut gelaunten Publikums.

Das traditionelle Herbstfest der Trachtengruppe Unteriberg wurde am Samstagabend im Mehrzweckhaus Baumeli zu einem rundherum grossen Erfolg. Jodelgesänge und Trachtentänze wurden vom überaus zahlreich erschienenen Publikum mit grosser Dankbarkeit aufgenommen.

Spielszenen zum Geschehen rund ums «Imkerä» unter der Regie von Imker Roland Fässler und den Mitspielern Franz Marty als Imkerstift und Domini Marty als Besucher wechselten in bunter Reihenfolge ab mit Darbietungen der Trachtentanzgruppe unter der Leitung von Martin Fassbind sowie mit Jodelgesängen der Trachtenjodelgruppe unter der Leitung von Lisbeth Marty und den Jodelduetten von Lisbeth Marty und Rita Kälin einerseits sowie von Judith Schuler und Eliane Reichmuth andererseits.



Die Trachtentanzgruppe präsentierte unter der Leitung von Martin Fassbind auch den alten Brauch «Gäuerlen». Als Huusmusik trat das Ländlertrio Tänzig in Aktion.

Bild: Konrad Schuler

Das Fachpublikum hörte den Vorträgen mucksmäuschenstill zu und genoss die Darbietungen. Die vielen gewünschten Zugaben zeugten davon, dass dem Publikum das Dargebotene gefiel. Bei den Szenen rund ums «Imkerä» erfuhren die Gäste viele inter-

essante und lehrreiche Details, die auch mit Witz und Humor gespickt waren.

Beim Auftritt der Tanzgruppe gab es mit «Mini Läbensfreud» als Zugabe eine Uraufführung. Andrea Marty hatte die Choreografie zur Musik von

Franz Föllmi mit der Tanzgruppe einstudiert.

Am Schluss des Programms dankte Trachtenpräsident Armin Holenstein die gelungenen Darbietungen. Er gab bekannt, dass Roland Fässler nun als Laienschauspieler zu-

rücktrete. Er habe seit 1989 nicht weniger als 23 Themen einstudiert, orchestriert und dem Publikum mit mehreren Weggefährten vorgeführt. Dabei hat ihn Domini Marty wacker begleitet. Auch er trete als Laienschauspieler zurück.